

SERIE: «Sommerserie»
Thema: «Der Schatz im Acker»
CLZ Spiez | 3. Juli 2022 | Joel Bettler

Schatz im Acker

Gottes himmlisches Reich ist wie ein verborgener Schatz, den ein Mann in einem Acker entdeckte und wieder vergrub. In seiner Freude verkaufte er sein gesamtes Hab und Gut und kaufte dafür den Acker mit dem Schatz.

Matthäus 13, 44

Das ist eines der kürzesten und «simpelsten» Gleichnisse von Jesus. Doch es ist ein sehr tiefgründiges. Und das wollen wir heute zusammen entdecken.

Verborgener Schatz

Der Schatz ist verborgen. Es war im Altertum nichts Ungewöhnliches, dass ein Schatz versteckt war. Der Acker diente als idealer Ort, um etwas zu vergraben und aufzubewahren. Im Schatz befanden sich wohl Münzen und Juwelen und befanden sich wohl in einem Tonkrug. Schätze waren schon sehr wertvoll, denn vergraben konnte man nur, was man im Überfluss hatte. Nur wer reich war, oder etwas Grosses erbt, konnte etwas vergraben. Der Schatz war wohl schon lange dort verborgen. Vielleicht 10 Jahre, vielleicht aber auch 100, 200 oder noch mehr Jahre. Denn anscheinend wusste der Besitzer des Ackers auch nichts davon, sonst hätte er den Schatz nicht abgegeben. Manchmal erkennen wir in unserem Leben den Schatz nicht. Wir geben auf und jemand anderes nimmt meine Ausgangslage ein und findet Diamanten. In meinem Leben sind Schätze vergraben. Es bringt nichts zu sagen, wenn ich diese oder jene Möglichkeit hätte.

Öffne mir die Augen, damit ich die Wunder erkenne, die dein Gesetz enthält!

Psalms 119,118

Von aussen sieht unsere Situation vielleicht nicht so gut aus. Aber Gott muss unsere Augen öffnen, damit wir das Potential in unseren Leben entdecken. Es liegt ein grosses Potential in deinem Leben. Gott hat alles in dein Leben gelegt, was du brauchst. Das heisst nicht, dass es nicht Herausforderungen gibt. Das heisst nicht, dass es nicht auch Unfairness gibt.

Auf Jesus gewartet

Jesus steht vor den Menschen und erzählt dieses Gleichnis. Hier geht es nicht um Geld, sondern um das Reich Gottes, das «Reich der Himmel». Der Mann entdeckte einen Schatz im Acker. Jesus bezieht diesen Schatz auf das Reich Gottes. Das Reich Gottes war lange verborgen. Seit Adam wartete man darauf. Nun ist es endlich da. Und was für ein Geschenk, wenn man es entdeckt.

Entdeckt

Das ist irgendwie cool an dieser Geschichte – der Mann entdeckt den Schatz auf dem Feld. Wahrscheinlich beim Arbeiten! Die meisten Bibelausleger gehen davon aus, dass der Mann am Arbeiten war. Das ist bemerkenswert: Er machte einfach seinen Job. Vielleicht war er auch ein Schatz-Sucher. Das wissen wir nicht. Vielleicht war er ein Antiker «Strahler». Aber die Wahrscheinlichkeit ist gross, dass er am Arbeiten war und vielleicht das Feld pflügte. Nach dem 4. Anlauf regte er sich so über diesen Stein auf, dass er den Ochsen anhielt und nachschaute was da eigentlich los ist. Mit Pickel und Schaufel – oder mit blossen Händen – machte er sich hinter diesen Steinbrocken und merkte, dass es sich um einen Schatz handelt. Er sah den Wert dieses Schatzes.

Vergraben

Der Mann hat etwas Wertvolles gefunden, das ihm nicht gehört. Vielleicht wäre es nett gewesen, den Grundbesitzer über den Fund zu informieren. Er handelt aber sehr schlau: Er vergräbt den Schatz wieder. Und er verwischt die Spuren.

Alles verkauft und Acker mit Schatz gekauft

Nun kommt der Höhepunkt dieses Gleichnisses, auf das, was Jesus darauf hinauswollte.

In seiner Freude verkaufte er sein gesamtes Hab und Gut und kaufte dafür den Acker mit dem Schatz.

Matthäus 13,44b

Alles

Der Typ war radikal. Er sah etwas Geniales. Einen wertvollen Schatz.

Alles zu verkaufen ist radikal. Was hat er dann noch? Nur noch einen Acker mit einem Schatz drin.

Alles ist viel: Werkzeuge, vielleicht sein Haus, den Wagen, Kleider. Ich weiss nicht, ob seine Frau Freude daran Freude hatte ALLES zu verkaufen!!

Was wäre heute das für uns? Ganzer Haushalt, Auto, Laptop, Handy. Wer würde sein Handy geben?

Voller Freude

Das krasse ist, dass der Mann voller Freude Hab und Gut verkaufte. Weil wusste der Schatz ist so gross, dass es sich lohnt, alles dafür zu geben. Er wusste: Wenn ich nur den Acker mit dem Schatz kriege, dann habe ich alles was ich je wollte. Seine Rechnung macht Sinn: Mit dem Kauf des Ackers hatte er dann mit dem Schatz mehr Geld als vorher und konnte sich ein neues Handy kaufen. Das ist aber nicht der Punkt, sondern Jesus sagt: Das Reich Gottes ist so wertvoll, dass es wertvoller ist als alles andere. Und ja das ist es. Jesus ist gekommen, um uns Leben im Überfluss zu geben.

Perle

Mit Gottes himmlischem Reich ist es auch wie mit einem Kaufmann, der auf der Suche nach kostbaren Perlen war. Als er eine von unschätzbarem Wert entdeckte, verkaufte er alles, was er hatte, und kaufte dafür die Perle.

Matthäus 13,45-46

Die Geschichte ist verlinkt mit derjenigen vom Ackerfeld. «ist es auch wie mit einem Kaufmann...»

Kaufmann

Hier ist nun die Rede von einem Kaufmann. Das Bild des Arbeiters auf dem Acker war den Juden sehr vertraut. Aber auch das Bild des Kaufmanns. Es ist aber schon erstaunlich, dass Jesus gerade einen Kaufmann erwähnt. Das war wahrscheinlich ein «Grosskaufmann». Oft waren das gar nicht Juden, sondern Menschen aus Tyrus oder anderen Ländern. Doch das Reich Gottes ist für alle da. Für den scheinbar «einfachen» Arbeiter auf dem Feld, der knapp das Geld zusammenbringt um seine Familie zu ernähren. Das Reich Gottes ist aber auch interessant für jemanden, der eigentlich schon alles hat. Das Reich Gottes ist von unglaublichem Wert für ALLE. Denn es bringt eine Dimension, die es sonst gar nicht gibt. Wir leben in dieser Welt und bewegen uns mit Herausforderungen und Freuden dieser Welt. Doch das Reich Gottes bringt eine neue Dimension – die Dimension Gottes. Die Kraft von Gott die sich in einem Leben entfaltet. Das mag schräg tönen, ist es aber nicht. Paulus sagt:

Ich weiss, wie unsinnig die Botschaft vom Kreuz in den Ohren derer klingt, die verloren gehen. Wir aber, die wir gerettet sind, erkennen in dieser Botschaft die Kraft Gottes.

1. Korinther 1,18

Auf der Suche

Die Geschichten des Schatzes im Acker und der Perle sind sehr ähnlich und doch unterscheiden sie sich hier markant. Der Schatz im Acker wurde zufällig gefunden. Es gibt Menschen, die begegnen Jesus ganz zufällig. Vielleicht bist du heute zufällig mitgekommen und bist Jesus noch nie «nahe» gekommen. Ich kann dir was' sagen: Es gibt einen Schatz, eine Perle zu entdecken. Dagegen suchte der Kaufmann aktiv nach der Perle. Das war sein Leben. Er hatte eine Leidenschaft für Perlen. «*der auf der Suche nach kostbaren Perlen war*». Der Mann wollte kostbare Perlen, das war ihm wichtig. Jesus sagt damit: Menschen suchen nach Gottes Reich. Vielleicht bist du schon lange «mit Jesus unterwegs», dir ist einiges aber gleichgültig. Hauptsache, du kommst mal in den Himmel und deine Sünden sind dir vergeben. Aber die Leidenschaft fehlt dir. Jesus betont, dass das Reich Gottes mit Leidenschaft gesucht werden muss. Denn es ist überaus kostbar.

Kostbare Perlen

Der Mann war auf der Suche nach Perlen, nach kostbaren Perlen. Perlen galten in der antiken Welt als äusserst wertvoll. Perlen waren sogar mehr Wert als Gold. Wertvolle Perlen wurden für unglaubliche Summen verkauft.

Unschätzbare Wert – alles verkauft und Perle gekauft

Doch diese Perle war speziell. Sogar für den erfahrenen Händler, war dies DER EINE FUND. Und die Perle war so teuer, dass er sie sich nicht leisten konnte.

Als er eine von unschätzbarem Wert entdeckte, verkaufte er alles, was er hatte, und kaufte dafür die Perle.

Nur, wenn er alles verkaufte, konnte er die Perle selber kaufen. Er nahm sich seine ganze Existenzgrundlage. Er hatte kein Geld mehr, um zu handeln. Er konnte nirgends mehr schlafen. Doch er war voller Freude – den nun hatte er DIE EINE PERLE! Er wäre dumm gewesen, wenn er die Perle nicht gekauft hätte!! Denn alles andere ist weniger wert!

Jesus gab alles für dich

Das Reich Gottes ist mehr Wert als alles andere auf dieser Erde! Als ALLES! Es ist die Art Gottes, alles zu geben. Auch Jesus lebte so.

Er, der Gott in allem gleich war und auf einer Stufe mit ihm stand, nutzte seine Macht nicht zu seinem eigenen Vorteil aus. Im Gegenteil: Er verzichtete auf alle seine Vorrechte und stellte sich auf dieselbe Stufe wie ein Diener. Er wurde einer von uns – ein Mensch wie andere Menschen. Aber er erniedrigte sich noch mehr: Im Gehorsam gegenüber Gott nahm er sogar den Tod auf sich; er starb am Kreuz wie ein Verbrecher.

Philipper 2,6-8

Jesus gab alles für dich. Er hat sein Leben hingegeben, damit du ein Leben hast!

Frances Havergal

Frances Havergal¹ wurde in einer anglikanischen Familie in England geboren. Ihr Vater war ein Pastor und ihr Bruder ebenfalls. Sie führte ein ruhiges Leben, war aber oft krank. Sie unternahm Reisen, insbesondere in die Schweiz. Sie lebte mit Leidenschaft für Jesus. Eines Tages war sie für fünf Tage zu Besuch in der Schweiz. Sie wohnte in einem Haus, das wie eine WG war. Sie schreibt nachher: "Es waren zehn Personen im Haus; einige waren keine Christen und andere glaubten an Jesus, waren aber keine fröhlichen Christen. Gott gab mir das Gebet: 'Herr, gib mir alles in diesem Haus.' Und er tat es einfach. Bevor ich das Haus verliess, hatte jeder eine Begegnung mit Jesus. In der letzten Nacht meines Besuchs konnte ich vor Glück nicht schlafen und verbrachte den grössten Teil der Nacht damit, mein Leben Jesus ganz hinzugeben.»

In dieser Nacht, dem 4. Februar 1874, schrieb Frances eine Hymne, die immer noch auf der ganzen Welt gesungen wird. Obwohl sie gesundheitlich stark angeschlagen war, führte sie ein aktives Leben und ermutigte viele Menschen, sich Jesus zuzuwenden, und andere, Jesus mit ganzer Hingabe zu dienen. Frances begann bereits im Alter von vier Jahren, die Bibel zu lesen und auswendig zu lernen (und lernte schließlich die Psalmen, Jesaja und den grössten Teil des Neuen Testaments auswendig). Eine Frau, die bedingungslose Hingabe lebte. Sie diente Jesus aus Leidenschaft. Eine der Zeilen in Frances Havergals Hymne lautet: "Nimm mein Silber und mein Gold; lehre mich tun nach deinem Sinn." Im Jahr 1878, vier Jahre nachdem sie das Lied geschrieben hatte, schrieb Frances Havergal einem Freund: "Der Herr hat mir einen weiteren kleinen Schritt gezeigt, und ich habe ihn natürlich mit grosser Freude getan. «Nimm mein Silber und mein Gold» bedeutet nun, dass ich all meinen Schmuck zum Missionshaus der Kirche schicke, einschliesslich eines Schmuckschranks, der wirklich einer Gräfin würdig ist... Fast fünfzig Artikel werden eingepackt. Ich glaube, ich habe noch nie mit so viel Freude eine Kiste gepackt."

Dora Rappard

1887 17 Jahre später übersetzte Dora Rappard dieses Lied ins Deutsche. Sie verlor zwei ihrer zehn Kinder in jungen Jahren. Wohl etwas vom Schmerzhaftesten was ein Mensch erleben kann... In dieser schweren Zeit übersetzte sie folgenden Text von Frances:

Nimm mein Leben, Jesu,
dir übergeb ichs für und für.
Nimm Besitz von meiner Zeit;
jede Stund sei dir geweiht.

Nimm du meine Hände an,
zeig mir, wie ich dienen kann;
nimm die Füße, mach sie flink,
dir zu folgen auf den Wink.

Nimm die Stimme, lehre mich
reden, singen nur für dich;
nimm, o Herr, die Lippen mein,
lege deine Worte drein.

Nimm mein Gold und Silber hin,
lehr mich tun nach deinem Sinn;
nimm die Kräfte, den Verstand
ganz in deine Meisterhand.

Nimm, Herr, meinen Willen du,
dass er still in deinem ruh;
nimm mein Herz, mach hier es schon
dir zum Tempel und zum Thron.

Nimm du meiner Liebe Füll;
Jesus, all mein Sehnen still;
nimm mich selbst und lass mich sein
ewig, einzig, völlig dein.

¹ <https://www.christianity.com/church/church-history/timeline/1801-1900/frances-havergal-wrote-take-my-life-and-let-it-be-11630571.html>